

(7/14) Der Abriss des Finanzamtes in Opladen: Erst Abbruch, dann Aufbruch

Am 19. Juni 2014 berichteten die lokalen Tageszeitungen vom tags zuvor erfolgten ersten Spatenstich für das neue „Wohnquartier Wupperauen“ auf dem Gelände des ehemaligen Finanzamtes an der Haus-Vorster Straße in Opladen. Oberbürgermeister Buchhorn bezeichnete bei dieser Gelegenheit das ca. 7.500 qm große Grundstück als den „wahrscheinlich prominentesten privaten Bauplatz Leverkusens“.¹

Als Ersatz für die maroden alten Finanzamtsgebäude in Opladen, die 1928 und in den 1970er-Jahren errichtet wurden, war am 7. November 2011 an der Marie-Curie-Straße in Manfort das neue Finanzamt eingeweiht worden.

Mit dem Abriss der seinerzeit schon länger leerstehenden Gebäude des alten Finanzamtes wurde Ende Oktober 2013 begonnen.

Mit der folgenden Fotoserie wird der Ablauf der Abrissarbeiten dokumentiert.



3. September 2011



3. September 2011



3. September 2011



3. September 2011

Die Fotos vom 3. September 2011 zeigen den ehemaligen Gebäudekomplex vor dem Abriss. Dominiert wurde das Gelände von dem siebenstöckigen Hochhaus an

¹ Zitat: Siehe Rheinische Post vom 19.06.2014. Die architektonische Gestaltung der geplanten Nutzung des Geländes in Opladen als Wohngebiet war unter dem Aspekt der Denkmalschutzgesichtspunkte längere Zeit Gegenstand von Diskussionen und erforderte konzeptionelle Planänderungen des ursprünglichen Bauvorhabens.

der Haus-Vorster Straße, das sich an den L-förmigen Altbau anschloss; im rückwärtigen Bereich standen zwei dreigeschossige Flachdach-Bauten. Zunächst wurde der Altbau abgerissen, danach die dahinter gelegenen Gebäudeteile und schließlich das Hochhaus.



31. Oktober 2013



31. Oktober 2013



5. November 2013



11. November 2013



15. November 2013



15. November 2013

Am 22. November 2013 war der Abriss des Altbaus beendet; anschließend wurde mit den Abbrucharbeiten an den rückwärtigen Flachdach-Bauten begonnen.



22. November 2013



22. November 2013



9. Dezember 2013



9. Dezember 2013



16. Dezember 2013



16. Dezember 2013

Beim Abriss der jüngeren Gebäudeteile konnten die Abrissbagger nicht so rigoros vorgehen wie am Altbau: Zunächst mussten die asbesthaltigen Verkleidungen an den Giebelwänden gesondert abgetragen und entsorgt werden. Der eigentliche Abbruch begann - auch an dem siebenstöckigen Hochhaus¹ - mit dem Abriss der Außenfronten mit den durchgehenden Fensterzeilen bevor schließlich die Baugerippe abgetragen wurden.

¹ Siehe die Fotos ab Seite 5.

Auf dem Foto vom 27. Dezember 2013 (links) ist im Obergeschoss mit den Stahlträgern ein Teil eines farbigen Zahlen-Bildwerkes zu erkennen, das die Innenseite der ehemaligen Kantine schmückte.



27. Dezember 2013



27. Dezember 2013



10. Januar 2014



10. Januar 2014



17. Januar 2014



17. Januar 2014

Ab Januar 2014 wurde auf der Seite der Haus-Vorster Straße mit dem Abbruch des Hochhauses begonnen.



24. Januar 2014



24. Januar 2014



31. Januar 2014



31. Januar 2014



5. Februar 2014



5. Februar 2014

Nach der Abtragung der Außenfront wurde das Gebäude nicht stockwerksweise, sondern in horizontaler Richtung abgetragen, so dass bis Mitte Februar 2014 nur noch ein turmartiger Teil des Baugerippes übrig geblieben war.¹ Schon wenige Tage später waren die Abbrucharbeiten auch hier beendet; die Bagger hatten dann nur noch die Aufgabe, den Bauschutt zu zerkleinern und zu entsorgen.²

¹ Siehe die Fotos vom 16.02.2014 auf Seite 6.

² Siehe die Fotos vom 20.02.2014 auf Seite 6.



11. Februar 2014



11. Februar 2014



16. Februar 2014



16. Februar 2014



20. Februar 2014



20. Februar 2014

Insgesamt waren bei den Abbrucharbeiten des Finanzamtes rund 55.000 Kubikmeter Schutt angefallen; dies entsprach einer Menge von mehr als 600 Lkw-Ladungen.¹ Die Fotos von Ende April zeigen die Bagger bei den abschließenden Erdarbeiten; dazu zählte auch die Sicherung der Baugrube mit Stützwänden.

¹ Siehe Kölner Stadt-Anzeiger vom 15.02.2014.



29. April 2014



29. April 2014

So war das ehemalige Finanzamt auf dem Opladener Frankenberg endgültig zu einem Teil der Stadtgeschichte geworden. Oberbürgermeister Buchhorn sah beim ersten Spatenstich für das neue Wohngebiet aber optimistisch in die Zukunft: „So ist Opladen ein historischer Stadtteil im Aufbruch“.¹

Fotos:

Gert Nicolini

Hinweise auf lokale Presseberichte zum Thema (Auswahl):

Kölner Stadt-Anzeiger (Lokalausgabe Leverkusen) vom 24.03.2011, vom 18.08.2011, vom 08.11.2011, vom 16.12.2011, vom 31.08.2012, vom 27.09.2012, vom 28.09.2012, vom 29.09.2012, vom 16.10.2012, vom 18.10.2012, vom 15.01.2013, vom 24.01.2013, vom 10.07.2013, vom 14.09.2013, vom 05.11.2013, vom 19.12.2013, vom 27.12.2013, vom 15.02.2014 und vom 19.06.2014

Rheinische Post (Lokalausgabe Rhein-Wupper) vom 19.08.2011, vom 08.11.2011, vom 14.09.2012, vom 28.09.2012, vom 17.10.2012, vom 15.01.2013 und vom 19.06.2014

(GN 01.10.2014)

¹ Zitat: Siehe Rheinische Post vom 19.06.2014.